

## I. Umweltpolitik

Der Umweltschutz ist in der heutigen Zeit ein Thema von größtem öffentlichem Interesse. Es beeinflusst nicht nur die wirtschaftlichen Entscheidungen eines Unternehmens, sondern wird zunehmend zum Maßstab des gesellschaftlichen Verantwortungsgefühls. Im Bewusstsein dessen sind unsere Umweltschutzaktivitäten in sämtlichen Prozessen unseres Unternehmens fest verankert.

Wir wollen unserer gesamtwirtschaftlichen Verantwortung gerecht werden und unser Handeln an den Bedürfnissen der Gesellschaft ausrichten, unter Berücksichtigung ökologischer Interessen. Mit der Verhütung von Umweltbelastungen und Ressourcenschonung bemühen wir uns um eine möglichst umweltschonende Herstellung.

Es ist uns eine Selbstverständlichkeit an der ständigen Verbesserung unserer Umweltleistung zu arbeiten. Die Verhütung von Abweichungen besitzt dabei Vorrang vor ihrer Aufdeckung.

Die BORRIES Markier-Systeme GmbH hat und wird auch zukünftig ihren Beitrag zum Schutze der Umwelt leisten. Wir stellen uns dieser Verantwortung.

## II. Umwelleitlinien

Die Grundsätze für unser umweltgerechtes Handeln haben wir in der sogenannten Umweltpolitik festgelegt:

1. Bei der Firma BORRIES Markier-Systeme GmbH stehen Mensch und Umwelt im Vordergrund.
2. Wir schützen die Umwelt und halten die Umweltgesetze ein.
3. Wir möchten bei unseren Arbeiten so wenig wie möglich die Umwelt belasten.
4. Wir wollen Energie sparen und Abfall, Emissionen, sowie Abwasser reduzieren.
5. Wir werden umweltfreundliche Technologien berücksichtigen.
6. Wir berücksichtigen den Umweltschutz schon bei der Produktplanung.
7. Wir achten auch bei unseren Lieferanten auf ihren Umweltschutz.
8. Wir haben Maßnahmen festgelegt, um Umweltunfälle zu vermeiden, bzw. schnell handeln zu können.
9. Wir wollen unsere Mitarbeiter verstärkt schulen.
10. Wir überprüfen regelmäßig durch interne Audits unser Umweltmanagementsystem.
11. Wir tragen Sorge dafür, dass Mitarbeiter von Fremdfirmen, die auf unserem Betriebsgelände arbeiten, sich nach unseren Umweltvorgaben richten.

Pliezhausen, im Januar 2010